

**Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses
für Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NRW der Stadt
Bergisch Gladbach am 26.02.2014
- öffentlich -**

**8. Beschwerde vom 15.01.2014 über die hohe Verkehrslärm- und Abgasbelastung im
Neuenweg
0043/2014**

Die Petentin wundert sich über das Ergebnis der Geschwindigkeitsmessung und fragt nach dem Standort des Gerätes. Im Neuenweg gebe es zwei Bodenerhebungen, zwischen welchen die Fahrzeuge stark beschleunigen und wieder abbremsen würden. So niedrig könnten die gefahrenen Geschwindigkeiten nicht sein. Wenn natürlich unmittelbar hinter den Straßenbahnschienen gemessen wurde, sei das Ergebnis verständlich, da die Fahrzeuge an dieser Stelle noch nicht beschleunigt hätten. Bereits bei geschlossenen Fenstern sei es sehr laut, und im Sommer, wenn gelüftet werden müsse oder man den Balkon nutzen möchte, verstehe man teilweise sein eigenes Wort nicht. Auch die Abgasbelastung sei sehr hoch. Die Stellungnahme der Verwaltung könne nicht nachvollzogen werden.

Laut Fachbereichsleiter Widdenhöfer wurde vom 30.01. bis 06.02.2014 vor dem Haus Nummer 6 gemessen, da es aufgrund der parkenden Fahrzeuge keinen anderen geeigneten Standort in der Straße gebe. Die hohe Verkehrsdichte sei dabei bestätigt worden, allerdings mit nur einem geringen Anteil an LKW. Die Hälfte der Fahrzeuge sei langsamer als die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h gefahren. Mit dem Gesamtergebnis der Messung sei die Polizei sehr zufrieden gewesen.

Anlässlich der Rückfrage von Herrn Galley an die Petentin erklärt diese, dass sich die Hausnummer 6 unmittelbar vor der ersten Bodenerhebung befinde. Das Ergebnis sei daher nicht verwunderlich, und eine Messung müsse vielmehr in der Mitte zwischen den beiden Bodenerhebungen erfolgen – z.B. vor Haus Nummer 4 oder 2 oder 2a - um ein realistisches Ergebnis zu erzielen.

Fachbereichsleiter Widdenhöfer erwidert darauf, dass die Verwaltung nochmals versuchen werde, einen geeigneten Standort in diesem Bereich zu finden.

Herr Galley stellt aufgrund der Tatsache, dass sich bei der Messung an einem anderen Ort durchaus ganz andere Belastungen für die Anwohner und hieraus andere Schlussfolgerungen der Verwaltung resultieren könnten, eine Vertagung der Anregung in den Raum.

Herr Kraus könnte sich dem anschließen und würde mit der Messung noch etwas warten, damit auch der Motorradverkehr im Frühjahr mit erfasst werden könne.

Auch Herr Klein hält eine realistischere Messung in der Mitte zwischen den Bodenerhebungen für sinnvoll. Allerdings spreche bereits die hohe Verkehrsdichte gegen hohe Geschwindigkeiten. Beim Umfahren der parkenden Fahrzeuge könne wohl kaum eine Geschwindigkeit von 80 km/h erreicht werden, außer von Zweirädern. Da man das Tempolimit kaum noch reduzieren könne, käme allenfalls eine Sperrung der Straße für den Durchgangsverkehr in Frage. Dies würde aber an anderer Stelle zu Problemen führen.

Herr Dr. Miede weist darauf hin, dass Bürger schon häufig Bodenschwellen in Ihrer Straße eingefordert, und vier Wochen nach Einbau der Bodenschwellen mit der gleichen Vehemenz wieder die Entfernung beantragt hätten, weil dadurch viel mehr Lärm entstanden sei. Das Kernproblem sei, dass die Wohnstraßen im Stadtgebiet immer mehr vom Durchgangsverkehr genutzt würden, weil die Hauptverkehrsstraßen in einem sehr desolaten Zustand seien. Teilweise würden diese auch über längere Zeit gesperrt, so dass sich der Verkehr zwangsweise Schleichwege suchen müsse. Dieses Problem sei aber mit dieser Anregung und auch kurzfristig nicht lösbar. Er würde daher eine Vertagung befürworten.

Es ergeht daraufhin folgender einstimmiger **Beschluss**:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, nach einem geeigneten Messpunkt in der Straße zu suchen und eine weitere Geschwindigkeitsmessung durchzuführen.**
- 2. Die Angelegenheit wird bis zur nächsten Sitzung im Juni vertagt.**

Bergisch Gladbach, den 25.03.14

Für die Richtigkeit:

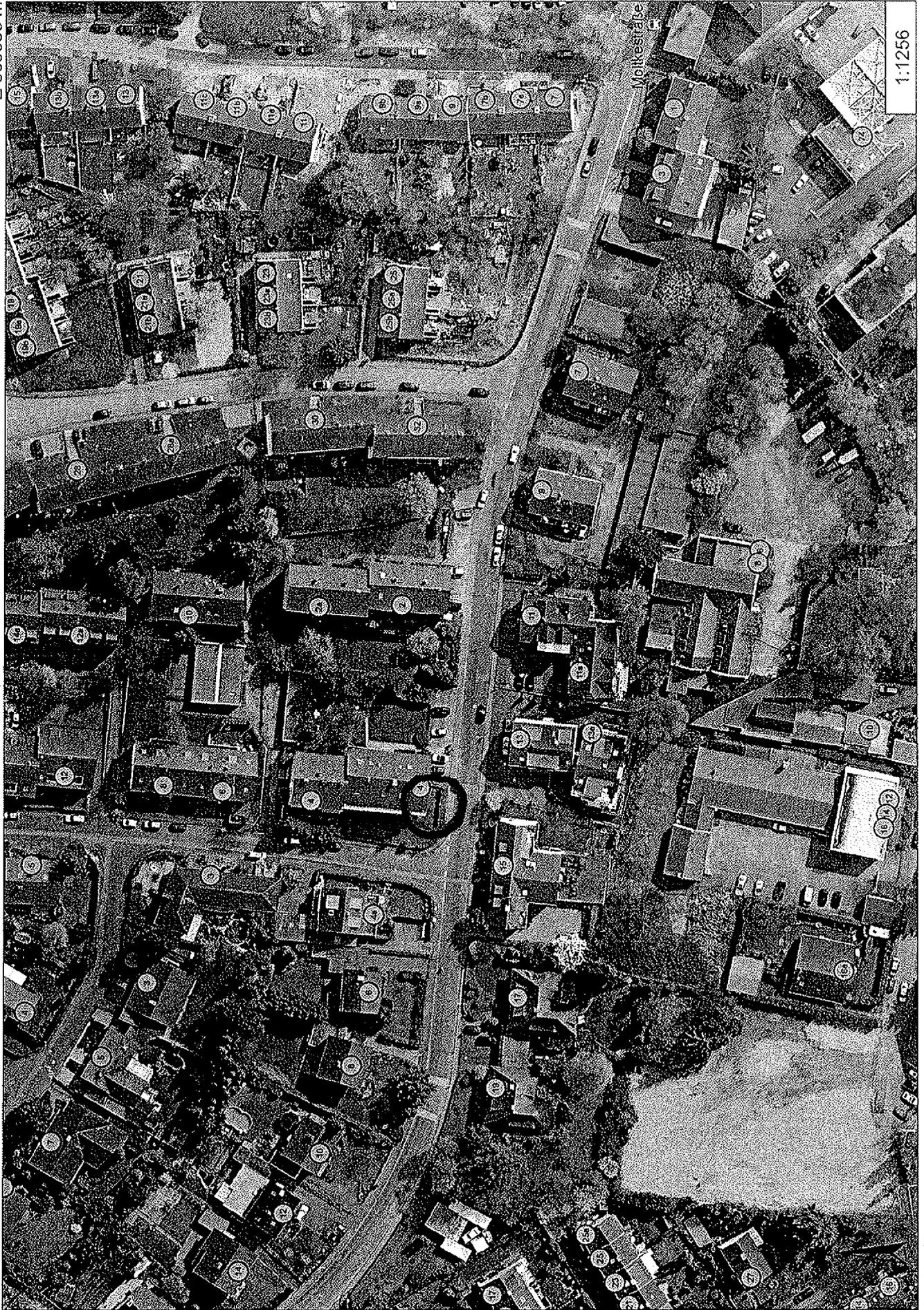


Schriftführung

N 5647394 m

E 369930 m

1:1256



N 5647175 m

E 369615 m